



## Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

### Schriftlicher Entwurf für den 3. Unterrichtsbesuch am

**Name:**  
**Fach:** Sport  
**Lerngruppe:** GK 11 (20 SuS, 12 w/8 m)  
**Zeit:** 10.15-11.50  
**Ort:**

**Fachseminarleiter:**

**Weitere Teilnehmer:** (Ausbildungskordinator)

#### Thema des Unterrichtsvorhabens

Spiele mit Sinn – Erweiterung des Bewegungsrepertoires innerhalb der Einführung des Sportspiels „Unihockey“ zur Förderung der Spielfähigkeit über die Akzentuierung informationsverarbeitender Steuerungsmechanismen

#### Pädagogische Perspektiven und Inhaltsbereiche

Leitende Pädagogische Perspektive:

Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

Weitere Pädagogische Perspektive:

Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Leitender Inhaltsbereich:

Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

#### Überblick über das Unterrichtsvorhaben

1. Einführung in das Unterrichtsvorhaben und erste Begegnung mit dem Unterrichtsgegenstand „Unihockey“ und dem Material
2. Erprobung der grundlegenden Bewegungsmerkmale im Unihockey unter besonderer Berücksichtigung der taktilen Wahrnehmung des Balles bei der Ballführung
3. Erarbeitung der wesentlichen technischen Merkmale bei der Ballannahme und beim Passspiel unter besonderer Berücksichtigung der visuellen und auditiven Wahrnehmung

4. Erarbeitung des Schlenz- und des Schlagschusses unter besonderer Berücksichtigung ihrer akustischen Unterscheidungsmerkmale und deren Anwendung in selbstentwickelten Übungsformen zur Verbesserung des Torabschlusses
5. **Weiterentwicklung der allgemeinen Spielfähigkeit unter besonderer Berücksichtigung der räumlichen Wahrnehmung (peripheren Sehens) anhand komplexitätsreduzierter Übungsformen im Sinne eines Stationsbetriebes.**
6. Optimierung des mannschaftlichen Zusammenspiels durch die Entwicklung gruppentaktischer Absprachen und Maßnahmen vor dem Hintergrund der gewonnenen Einsichten in die Bedeutung der Eigen- und Fremdwahrnehmung

### **Thema der Stunde**

Weiterentwicklung der allgemeinen Spielfähigkeit unter besonderer Berücksichtigung der räumlichen Wahrnehmung (peripheren Sehens) anhand komplexitätsreduzierter Übungsformen in einem Stationsbetrieb.

### **Kernanliegen**

Die SuS können unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Raum- und Mitspielerwahrnehmung Übungsformen zur Weiterentwicklung der allgemeinen Spielfähigkeit erfahren und durchführen.

### **Ergänzende Zielaspekte**

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- durch die Verwendung von Handicaps zur Einschränkung des peripheren Sehens eine Verschärfung der Schwierigkeit der Eigen- und Fremdwahrnehmung erfahren
- ihre sozialen Kompetenzen, wie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit schulen und erweitern
- Die Auswirkungen der gemachten Erfahrungen und angestellten Überlegungen im Spiel erfahren und im Abschlussgespräch reflektieren

### **Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang**

Das vorliegende Unterrichtsvorhaben orientiert sich an dem Inhaltsbereich 7 „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele der Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/ Gesamtschule des Landes Nordrhein-Westfalen (vgl. RuL 2001, S.XLII).

Vor dem Hintergrund der gymnasialen Oberstufe sollen sich die SuS, neben den komplexen Handlungssituationen und Regelwerken der großen Sportspiele, auch mit den eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche das Spielen überhaupt möglich machen, auseinandersetzen. Dabei spielt die Schulung spezifischer Wahrnehmungs-, Handlungs- und Entscheidungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen konditionellen, technischen und taktischen Grundlagen eine wesentliche Voraussetzung (vgl. RuL 2001, S.XLII).

Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens sollen dabei insbesondere informationsverarbeitende Steuerungsmechanismen zur Förderung der Spielfähigkeit im Vordergrund stehen.

Unihockey bietet dabei besondere Anforderungen an die Wahrnehmungsfähigkeit der SuS, was sich nicht nur auf seine seltenen Bewegungserfahrungen im Umgang mit dem Schläger zurückführen lässt.

In den vorherigen Sportstunden und insbesondere in den dabei abschließenden Spielformen kam es bei den SuS vermehrt zu Problemen in der Ballabgabe, die durch die zu späte Wahrnehmung des Gegners bzw. durch zu spät wahrgenommene freie Mitspieler zustande gekommen sind. In einer abschließenden Reflexionsphase zeigte sich, dass sich die SuS der Ursache ihrer Problematik, d.h. dass sie fast ausschließlich ihren Blick auf den Ball beschränken und die für die Spielfähigkeit wesentliche Raum-, Mitspieler-, Gegnerwahrnehmung vernachlässigen, nicht bewusst sind. Um den SuS nun diese Wahrnehmungseinschränkung eindringlich bewusst werden zu lassen, erhalten die SuS in der Einstimmungsphase mit dem „Mehr-Tore-Spiel“ nicht nur die Möglichkeit sich physiologisch und psychologisch auf den Sportunterricht einzustimmen, sondern sie sollen zudem durch den Einsatz von „Scheuklappen“ als Handicap verschärft auf die Bedeutung des peripheren Sehens bzw. auf das zuvor beschriebene Problem (vermehrter Blick auf den Ball) aufmerksam gemacht werden.

Die anschließende Problematisierungsphase soll zum einen der Bewusstmachung des Problems dienen und zum anderen auf das Thema der Stunde und den dazugehörigen Ablauf überleiten.

Ich habe mich bewusst für eine anschließende Übungsphase in Form eines von mir vorbereiteten Stationsbetriebes entschieden. Im Sinne eines selbstständig und handlungsorientierten Lernens wäre es auch möglich, an dieser Stelle eine Gruppenarbeitsphase einzurichten, die kriteriengeleitet die Erarbeitung von eigenen Übungsformen beinhalten würde und die Verbesserung der Wahrnehmung des Mitspielers und des Zusammenspiels zum Ziel hätte. Aus vergangenen Unterrichtsvorhaben habe ich jedoch festgestellt, dass es den SuS Schwierigkeiten bereitet, zielgerichtete Übungsformen selbstständig zu erarbeiten. Darüber hinaus besitzt bis auf nur wenige Ausnahmen der überwiegende Teil des Kurses keinerlei Vereinerfahrungen und ist daher nur bestenfalls im Schulsport mit Übungsformen in Kontakt gekommen.

Der Stationsbetrieb soll von den SuS selbstständig und eigenverantwortlich aufgebaut werden. Im Anschluss daran müssen sich die SuS mit der jeweiligen Station selbstständig auseinandersetzen und sie sich anschließend gegenseitig erläutern und gegebenenfalls demonstrieren.

Ich habe mich bei dem Stationsbetrieb auf drei Stationen festgelegt, da die Stationsübungen im Hinblick auf ihre Funktionalität eine gewisse Schülerzahl voraussetzen. Durch diese Organisation führen an jeder Station durchgängig zwischen sechs und acht SuS die entsprechenden Übungsformen durch, was den Erhalt der Übungsidee gewährleistet.

Der Stationsbetrieb soll den SuS abwechslungsreiches und motivierendes Üben mit möglichst leicht aufzubauenden und verständlichen Zielübungen ermöglichen und sie dabei zum einen in der Technik festigen und zum anderen in dem Vorhaben, den Blick vom Ball zu lösen, unterstützen.

Den Abschluss der Stunde bildet wieder das „Mehr-Tore-Spiel“. Dies geschieht, um die Erfahrungen aus dem ersten Spieldurchgang und die Erfahrungen aus dem Stationsbetrieb unter spielnahen Bedingungen anzuwenden und eventuell erste Auswirkungen zu erfahren.

### **Literatur:**

Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW (Hg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Sport. Ritterbach1999.

## Geplanter Verlauf

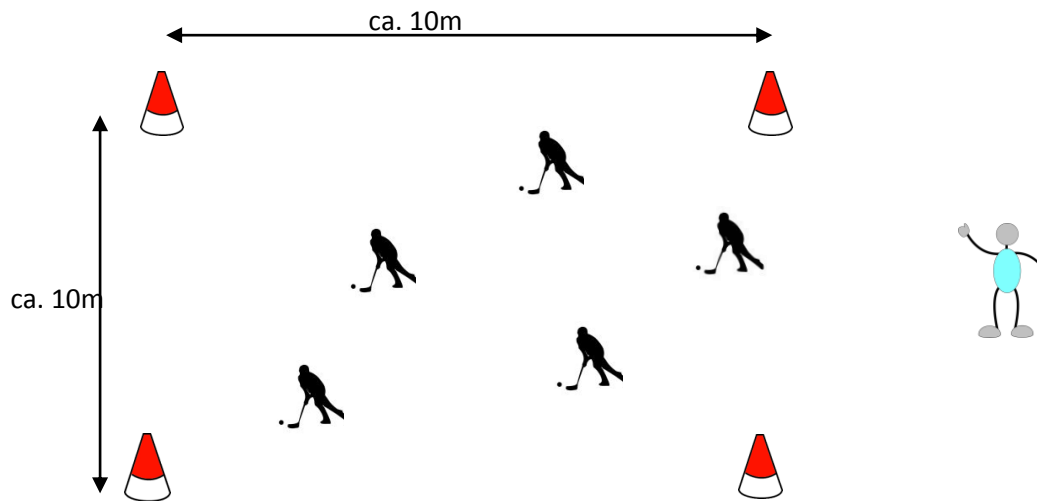
Phase	Inhalt	Organisation/ Geräte	Didaktisch-methodischer Kommentar
Einstieg	Begrüßung der SuS und Vorstellung der Besucher Informierender Einstieg	SuS und Lehrperson treffen sich im Sitzkreis	Transparenz für die SuS
Einstimmung/ Problemtisierung	Gruppeneinteilung durch die Lehrperson <b>Mehr-Tore-Spiel mit „Scheuklappen“</b>  Bei dieser Spielform spielen alle gegen alle mit 3 Bällen. Es werden 3er (evtl. 2er) Teams gebildet. Jedes Team ist für ein Tor verantwortlich (Pylonentore). Schießt z.B. Team A bei Team B ein Tor, muss Team B solange aussetzen, bis ein anderes Team bei A ein Tor erzielt hat. Wer am Ende als einziges Team übrig bleibt ist Sieger.  Reflexion von Problemen mit Überleitung zum Stundenthema	3er (evtl. 2er) Gruppen  14 Pylonen  20 Scheuklappen  3 Langbänke    Sitzkreis UG	Aktivierung des Herz-Kreislaufsystems  Spielform bei der das Problem der mangelnden Spielfähigkeit auftaucht aufgrund vermehrter Blickrichtung zum Ball statt in den Raum
Aufbau/ Demonstration	Gruppeneinteilung durch die Lehrperson  Die Gruppen bauen je 1 der 3 Stationen auf. SuS gehen mit der Lehrkraft die Stationen anschließend ab. Die jeweilige Gruppe erläutert die Station und demonstriert diese bei Bedarf.	Stationskarten  15 Pylonen  3 Farbkarten  3 Langbänke	Die Stationskarten sollen zum einen den Aufbau der Stationen beschleunigen und zum anderen die Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der SuS fördern.
Erarbeitungsphase	Üben an den 3 Stationen (s. Anhang) unter Einhaltung der Organisations- und Bewegungsaufga-	Stationsbetrieb	Selbstständiges Üben an den Stationen  Durch ein akustisches Signal der L. erfolgt

	be		ein Wechsel der Stationen, sodass jeder SuS jede Station erproben kann.
Zwischenreflexion	Die SuS bringen die Stationskarten mit und treffen sich mit dem Lehrer im Sitzkreis. Die gestellten Bewegungsaufgaben werden bewertet und reflektiert	Stationskarten  Sitzkreis UG	Reflexion über gemachte Erfahrungen
Anwendung	<b>Mehr-Tore-Spiel mit „Scheuklappen“</b>  Bei dieser Spielform spielen alle gegen alle mit 3 Bällen. Es werden 3er (evtl. 2er) Teams gebildet. Jedes Team ist für ein Tor verantwortlich (Pylonentore). Schießt z.B. Team A bei Team B ein Tor, muss Team B solange aussetzen, bis ein anderes Team bei A ein Tor erzielt hat. Wer am Ende als einziges Team übrig bleibt ist Sieger.	14 Pylonen  20 Scheuklappen  3 Langbänke	Die SuS sollen die Möglichkeit bekommen, die Erfahrungen aus dem 1. Spieldurchgang und den Erfahrungen aus den daran anschließenden Übungsformen auf die Praxis zu übertragen und eventuell sogar erste Auswirkungen zu erfahren.
Abschlussreflexion	Schülerinnen und Lehrer treffen sich im Sitzkreis und besprechen die erzielten Ergebnisse.	Halbkreis	Reflexion über gemachte Erfahrungen  In der Reflexion sollen Erarbeitung und Anwendung mit dem Ziel abgeglichen werden, damit die SuS mögliche Erfolge/ Misserfolge einschätzen und Ursachen möglicher Erfolge/ Misserfolge der Erarbeitung reflektieren können
Abschluss	Ausblick auf die nächste Stunde  Abbau		Schaffen von Transparenz

## STATION1

Material: 4 Hütchen, 1 Pfeife, 3 Farbkarten

Organisation: Baut die Station so auf, wie das Bild zeigt.



Beschreibung: Führe den Ball kontrolliert mit dem Schläger durch das mit Hütchen abgesteckte Feld. Auf ein akustisches Signal hin, werden vom Übungsleiter Farbkarten hochgehalten, die euch signalisieren mit welcher Hand ihr den Ball führen sollt.

**Rot** = Vorhand

**Blau** = Rückhand

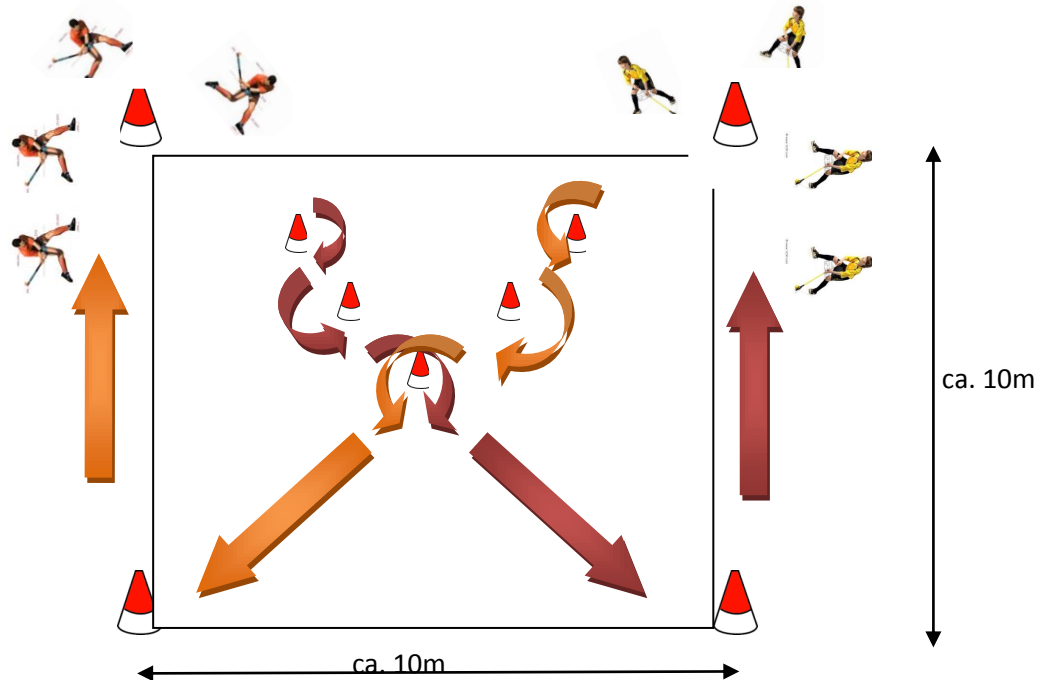
**Grün** = Vor- und Rückhand im Wechsel

Nach ca. 2 ½ min fällt das akustische Signal weg, sodass ein Wechsel nicht mehr angekündigt wird und ihr vermehrt den Blick zum Übungsleiter richten müsst.

## STATION 2

Material: 9 Hütchen

Organisation: Baut die Station so auf, wie das Bild zeigt.

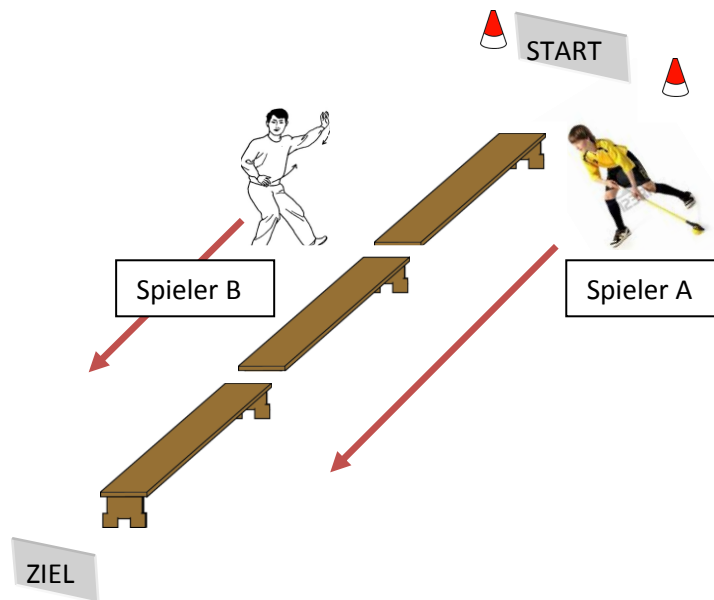


**Beschreibung:** Stellt euch in 2 gleich große Teams an den 2 Ecken eines durch Hütchen abgesteckten Vierecks auf. Dribbelt den Ball durch die Hütchen über die Diagonale. Achtet dabei auf einen gleichmäßigen Abstand zum Vordermann. Den ersten Spielern aus jeder Gruppe kommt eine besondere Rolle zu, denn sie halten das vorgegebene Tempo. Sorgt dafür, dass die beiden Gruppen gleichzeitig in der Mitte ankommen und im Reißverschlussverfahren durchlaufen. Stellt euch nach der Durchquerung auf die andere Seite wieder auf.

### STATION 3

Material: 3 Langbänke, 2 Hütchen

Organisation: Baut die Station so auf, wie das Bild zeigt.



Beschreibung: Stellt euch paarweise hinter den Starthütchen auf. **Spieler A und Spieler B** laufen gemeinsam los. **Spieler A** führt den Ball mit dem Schläger bis zum Ziel und addiert die 3-5 Zahlen, die ihm **Spieler B** auf dem Weg zum Ziel mit seinen Händen anzeigt. Am Ziel angekommen gleicht Spieler A sein Ergebnis mit **Spieler B** ab. Im Anschluss daran tauschen Beide die Rollen und stellen sich wieder hinter den Starthütchen auf.